

## Pressemitteilung Nr. 03 / 2008

### Ausrüstung von Transportern und Wohnmobilen mit Reifenventilen aus Gummi

Flensburg, 17.01.2008. Als zuständige Produktsicherheitsbehörde im Straßenverkehrssektor hat das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) die bereits seit längerem in der Kritik stehenden Gummiventile zur Ausrüstung von Transportern und Wohnmobilen als mögliche Gefahrenquelle untersucht. Branchenvertreter der Automobil- und Zulieferindustrie, des Reifen- und Vulkanisierhandwerks sowie Reifensachverständige wurden im Zuge der Untersuchung gehört. Ein abschließendes Ergebnis liegt nun vor.

Gummiventile, auch Snap-in-Ventile genannt, sind bei ordnungsgemäßer Verwendung sicher. Sie müssen nicht zwingend durch Metall-Einschraubventile ersetzt werden. Ordnungsgemäß verwendet werden Snap-in-Ventile wenn die gewählte Ventilausführung den vom Fahrzeughersteller angegebenen Reifenfülldruck im bestimmungsgemäßen Fahrbetrieb sicher abdeckt, die Ventilanlageflächen ausreichend groß und plan sind, der Ventillochbereich keine Grate aufweist sowie die Radkonstruktion eine sichere Ventilmontage zulässt und eine unzulässige große Auslenkung des Ventil im Fahrbetrieb verhindert.

Keiner der untersuchten Unfälle konnte zweifelsfrei einem Ventilschaden zugeordnet werden. Meist kommt es bei Ventilschäden zu einem schleichenden Druckverlust, der eventuell zu Reifenschäden (Plattrollschäden) führt. Im extremen Einzelfall ist ein Ventilabriss möglich. Dieser führt zu einem Reifendruckverlust, der aber anders als bei einem Reifenplatzer, vom Fahrzeugführer längere Zeit wahrgenommen und damit beherrscht werden kann.

Eine Unterscheidung der tatsächlichen Schadensursachen nach Erst- oder Ersatzausrüstung war nicht möglich. Ursächlich für Ventilschäden könnten Vorschädigungen bei der Ventilmontage, ungünstige konstruktive oder fertigungstechnische Ausführungen einzelner Ventile oder Räder im Radschlüssel- und Ventillochbereich aber auch äußere Einflüsse sein.

Alle Beteiligten waren sich einig, die Zahl der Ventilschäden durch geeignete Maßnahmen weiter zu verringern.

Bei der Montage von Metall-Einschraubventilen ist es wichtig, dass die damit kombinierten Räder eine ausreichend große ebene Dichtfläche aufweisen, dass notwendige Anzugsmoment sichergestellt ist, das Ventil nicht aus der seitlichen Radkontur herausragt und der Reifenfülldruck gemessen werden kann.

Ansprechpartner: Stephan Immen (0461 316–1293)